



HEINZ-GLAS
UNTERSTÜTZT DIE
WWF SCHÜLER-
AKADEMIE 2°CAMPUS



HEINZGLAS
family-owned since 1622

10 Jahre WWF Schülerakademie 2°CAMPUS

Vorwort



Bettina Münch-Epple
Fachbereichsleitung Bildung/
WWF Deutschland



Ivonne Dröbler
Referentin Bildung/
WWF Deutschland



Sophia Speckhahn
Referentin Bildung/
WWF Deutschland



Anne Jansen
Referentin Bildung/
WWF Deutschland

Bereits sechs Jahre bevor Greta Thunberg mit ihrem „Skolstrejk för klimatet“-Schild vor dem schwedischen Parlament protestierte und damit die weltweite Klimabewegung Fridays for Future initiierte, fand zum ersten Mal die WWF Schülerakademie 2°Campus statt: als Treiber des Klimaschutzes und mahnender Appell an die politische Führung und ihre Verantwortung für die zukünftigen Generationen, mit Jugendlichen als kompetenten Fürsprecher:innen für den Planeten und sein Fortbestehen. Was heute, im Jahr 2021, kaum noch wegzudenken ist, war 2012 noch ein Randphänomen.

Dabei nehmen junge Menschen eine Schlüsselrolle in den Debatten um Klimaschutz und nachhaltige Entwicklung ein: Sie sind einerseits Hauptbetroffene der bis heute versäumten Klimaschutz-Maßnahmen und andererseits wichtige Entscheidungs- und Wissensträger:innen von Morgen, die zur Bewältigung dieser komplexen Herausforderungen beitragen werden. Um dieser Aufgabe gerecht werden zu können, sind ein umfassendes Verständnis der Klimakrise und ihrer komplexen Eigendynamik, Selbstvertrauen in eigene Handlungskompetenzen, eine respektvolle Haltung gegenüber unseren natürlichen Lebensgrundlagen und nicht zuletzt eine starke Gemeinschaft von Gleichgesinnten im Rücken zentrale Bausteine. Und für all diese Aspekte steht der 2°Campus.

In der WWF Schülerakademie 2°Campus wurden wissenschaftliche Grundlagen vermittelt und eingeordnet, Wissenschaft angewandt und nachhaltige technische Lösungen im Experiment untersucht, Datensätze ausgewertet und leidenschaftlich diskutiert, Freundschaften geschlossen und innovative Ideen geboren. Wir haben darüber hinaus gemeinsam Zeit in der Natur verbracht, eigene Handlungspotenziale entdeckt, uns über Chancen und Hürden von Veränderungsprozessen ausgetauscht, gesamtgesellschaftliche Dynamiken reflektiert und uns eingemischt.

In diesem Booklet blicken wir zurück auf zehn Jahre WWF Schülerakademie. Auf Forschungsfragen und inhaltliche Vielfalt einerseits und auf zahlreiche persönliche Eindrücke und Begegnungen andererseits. Wir schauen exemplarisch auf die Werdegänge einiger Alumni seit ihrer Teilnahme und teilen Impressionen und Momentaufnahmen der gemeinsam verbrachten Zeit. Wir lassen zehn Jahre in Bildern Revue passieren und damit zahlreiche Erinnerungen noch einmal aufleben. Denn eins ist sicher: Die Gemeinschaft des 2°Campus bleibt auch nach Projektabschluss weiter bestehen, und wir tragen die Erlebnisse, Erinnerungen und Erfahrungen weiterhin in unseren Herzen, bleiben miteinander vernetzt und sind verbunden im Engagement für eine lebenswerte Zukunft.

Viel Spaß beim Stöbern und Entdecken!

B. Münch-Epple *Ivonne Dröbler* *S. Speckhahn* *A. Jansen*

10 Jahre WWF Schülerakademie 2°CAMPUS: Bleibende Eindrücke und wichtige Schlüsselkompetenzen

Die WWF Schülerakademie 2°Campus rückt den Klimawandel als globale Herausforderung unserer Zeit in den Mittelpunkt. Sie entstand nach den gescheiterten Klimaverhandlungen von Kopenhagen und orientiert sich konkret am politischen Ziel der Treibhausgasreduktion zur Begrenzung der Erderhitzung. Diese wurde zu Beginn der 2°Campus-Ära auf maximal 2 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau formuliert, spätestens seit der Weltklimakonferenz 2015 in Paris gilt jedoch eine maximale Erwärmung von 1,5 Grad Celsius als international anerkannter Zielwert, dem sich auch die Schülerakademie in ihrer Ausgestaltung verpflichtet fühlt.

200 Jugendliche im Alter von 15 bis 19 Jahren haben seit 2012 das Programm durchlaufen und anhand eigener Forschungsprojekte in den Sektoren Energie, Mobilität, Gebäude und Ernährung Treibhausgasreduktionspotenziale ergründet. Sie alle eint das Interesse, sich mit wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen zu Klimawandel und Klimaschutz auseinanderzusetzen, sowie die Bereitschaft, sich zukünftig für den Klimaschutz zu engagieren. Die Jugendlichen lernten unter Anleitung und Begleitung von Mentor:innen der Part-

ner-Universitäten wissenschaftliches Arbeiten, diskutierten auf Augenhöhe mit renommierten Wissenschaftler:innen, forschten in ausgewählten wissenschaftlichen Einrichtungen und arbeiteten aktiv an den Lösungen von morgen.

Durch die Begleitung der jungen Klimaforscher:innen über mehr als sechs Monate hinweg in **drei Veranstaltungsböcken** (siehe Abbildung rechts) entstand dabei eine enge Verbindung zwischen den Teilnehmenden, den Wissenschaftler:innen und dem WWF, die bei den Teilnehmenden oft noch lange nachgewirkt und verschiedene Impulse für die weitere Lebensgestaltung gesetzt hat.

Die eigene Forschungserfahrung hat viele bereits im Vorfeld naturwissenschaftlich begeisterte Jugendliche in ihrer Leidenschaft bestärkt und ihnen aufgezeigt, wie sie dieses Interesse mit Anforderungen und Aufgaben des Klimaschutzes verknüpfen können. Die Möglichkeit, Einblicke in die Forschung zu bekommen und auch selbst forschen zu können, war für viele sehr prägend und hat einen bleibenden Eindruck hinterlassen – auch im Hinblick auf die **eigene Studien- und Berufswahl**.

WWF 2°Campus – mehr als nur Faktenwissen

Wissenschaftliche Grundlagen des Klimawandels aus verschiedenen Perspektiven

1

- Ursachen und Folgen des Klimawandels
- Maßnahmen des Klimaschutzes auf politischer, ökonomischer und individueller Ebene
- Selbstverpflichtung – was kann ich tun?

Wissenschaftlich arbeiten in den 4 Forschungsfeldern: Energie, Mobilität, Ernährung & Wohnen

2

- Selbst recherchieren
- An Universitäten experimentieren
- Präsentationstechniken erproben
- Weitere Praxisbeispiele erfahren

Unternehmensdialog, Ergebnispräsentation und Zertifikatsverleihung

3

- Mit wirtschaftlichen Akteuren diskutieren
- Eigene Forschungsergebnisse öffentlich vorstellen
- Alumni-Programm des WWF kennenlernen
- Abschluss-Urkunde erhalten

» Besonders sind mir die Ausflüge in die Universitätslabore und Institute, wie das AWI, in Erinnerung geblieben. Die Eindrücke dort haben mich stark geprägt, bezogen auf meine Zukunftswünsche in der Arbeitswelt. «

Neben Impulsen für die berufliche Orientierung berichten Alumni der Schülerakademie jedoch auch von der Erweiterung persönlicher Kompetenzen und der eigenen Persönlichkeitsentwicklung. Beispielsweise werden hier ein gesteigertes Selbstbewusstsein oder eine größere Offenheit für andere Perspektiven und Meinungen genannt.

» Außerdem war es auch ein gewisser Selbstvertrauens-Booster (nicht zuletzt durch die Professionalität, die man beim Forschen und bei den gehörten Vorträgen erlebt), den ich mir generell zunutze machen konnte. «

Trotz eines umfangreichen naturwissenschaftlichen Grundverständnisses im Vorfeld der Schülerakademie konnten einem Großteil der Teilnehmenden durch den 2°Campus außerdem das Ausmaß und die **Dringlichkeit der Klimakrise** verdeutlicht und individuelle **Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt sowie Motivation** zur Umsetzung geschaffen werden. Klimaschutz wird durch den 2°Campus zum Teil des eigenen Alltags und zur Prämisse des eigenen Handelns.

Zu den prägendsten positiven Elementen der Schülerakademie gehörten für die Jugendlichen nach eigener Angabe vielfach auch die Gruppendynamik und der Kontakt zu Gleichgesinnten. Viele berichten von auch

Jahre nach der Teilnahme anhaltenden Freundschaften und einer bereichernden Gruppenerfahrung.

» Es war schön zu erfahren, dass man nicht alleine ist mit seinen Ideen und Träumen für die Zukunft. Das hat mir Sicherheit gegeben und mich motiviert. Das kam v. a. durch die anderen Teilnehmer zustande, die eine selektierte Gruppe an intelligenten, neugierigen und offenen jungen Leuten waren. «

Nicht zuletzt fühlt sich ein Großteil der Jugendlichen nach der Schülerakademie verstärkt motiviert, vor allem im eigenen Umfeld – wie Familie, Freunde und Schule – über Klimaschutz zu sprechen und Überzeugungsarbeit zu leisten. Die Alumni werden somit zu wichtigen **Multiplikator:innen in ihren eigenen Wirkungskreisen**.

» Außerdem hatte ich jetzt den Drang in mir, so vielen Menschen wie möglich vom Klimawandel zu erzählen. Ich habe also in der Folge ständig darüber gesprochen, mit Freunden, mit meinen Eltern und in der Schule. Einmal sogar durfte ich eine ganze Schulstunde im Englischunterricht für das Thema verwenden. «

Der 2°Campus hat somit in zehn Jahren weit mehr als seine 200 Alumni erreicht. Familienmitglieder, Mitschüler:innen und Freund:innen sowie später Mitstudierende, Kolleginnen und Kollegen wurden zu wichtigen Verbündeten im Engagement gegen die Klimakrise.

2012

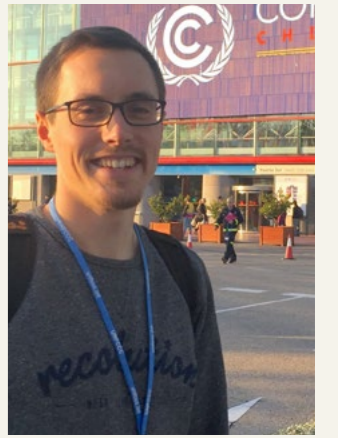
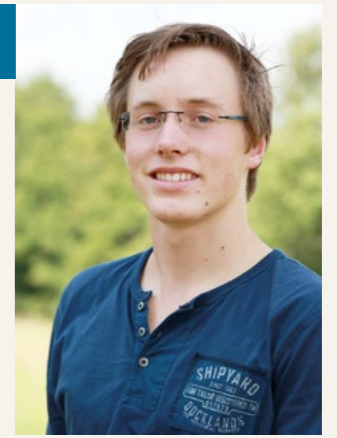


» Das Wertvollste am 2°Campus war für mich, in der realen Welt außerhalb der Schule mit Forschung und Industrie in Verbindung gebracht zu werden. «



Was wurde aus Simon Lange?

2°Campus Jahrgang 2012
Name Simon Lange
Alter 25
Forschungsgruppe Gebäude



Simon Lange (2012)

Simon Lange (2021)

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Meine schönste Erinnerung ist die Reise auf die Naturschutzinsel Vilm. Dort haben wir Filmideen rund um unsere Forschungsergebnisse entwickelt und auch genug Zeit gehabt, um einen der letzten echten Urwälder in Deutschland zu entdecken.



Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Ohne Übertreibung war der 2°Campus ein Kick-off für mein Klimaschutz-Engagement. Dank der Diskussionen und Vorträge zu Ernährung und Klima habe ich mich nach dem 2°Campus dazu entschlossen, mich vegetarisch und später vegan zu ernähren. Mit einem Schulfreund habe ich ausprobiert, umweltfreundlich mit dem Fahrrad zu verreisen. Seitdem habe ich mit Freunden tausende Kilometer in und um Deutschland mit dem Fahrrad zurückgelegt. Insgesamt hat mich der 2°Campus inspiriert, Klimaschutz selbst anzugehen und mit Freunden größere Projekte anzustoßen. Seit meiner Teilnahme 2012 hat sich die Klimakrise aber so sehr verschlimmert, dass wir dringend auch große politische Maßnahmen brauchen.



Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Zu Beginn meines Studiums habe ich mich einer kleinen Gruppe junger Menschen angeschlossen, die regelmäßig zu den Klimakonferenzen der Vereinten Nationen (COPs) gefahren sind. Diese Gruppe ist stetig gewachsen, und 2019 haben wir dann unseren Verein „Klimadelegation e. V.“ gegründet. Inzwischen sind wir 65 junge Menschen, die sich mit der internationalen Klimapolitik beschäftigen, Workshops an Schulen halten und viel auf Social Media aktiv sind. Persönlich habe ich in der Klimadelegation zum Beispiel Aktionen auf den COPs mitorganisiert, zum Kohleausstieg gearbeitet, Interviews geführt und kümmere mich jetzt im Vorstand mehr um die Koordination all dieser verschiedenen Bereiche. Abgesehen davon bin ich oft bei Demos von Fridays for Future dabei und genieße sonst auch gerne mal ganz in Ruhe die Natur beim Schnorcheln in der Ostsee oder beim Joggen durch den Wald.

ENERGIE

Wie können wir die organische Solarzelle optimieren?



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2012



ERNÄHRUNG

Wie beeinflussen Landnutzungsänderungen den Ausstoß klimawirksamer Gase?



GEBÄUDE

Welche Konzepte gibt es, um klimafreundliches Wohnen in der Kombination von Neu- und Altbau umzusetzen?



» Ich war noch nie in einer Gruppe, in der ich mich so wohl gefühlt habe. Umgeben von Herzensmenschen voller Achtsamkeit. Beim Essen ging nie ein Teller mit Essensresten zurück. Jeder hat sich nur so viel genommen, wie er auch wirklich essen konnte. «

MOBILITÄT

Wie kann die Batterie der Elektroautos optimiert werden?



2013



Was wurde aus Cosima Siegling?

2°Campus Jahrgang 2013

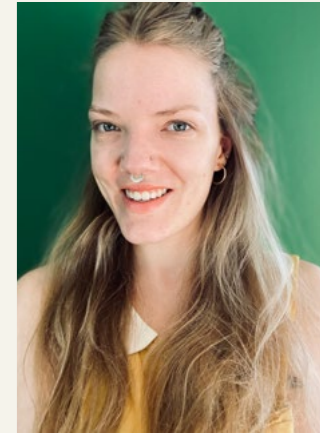
Name Cosima Siegling

Alter 25

Forschungsgruppe Ernährung



Cosima Siegling (2013)



Cosima Siegling (2021)



» **Es hat viel angestoßen, was sich dann Stück für Stück weiterentwickelt hat. Ich habe mich politisch engagiert, bin Vegetarierin geworden, habe ein FÖJ gemacht, anschließend Wildnispädagogik gelernt und es für mich entdeckt, Gitarre zu lernen und zu singen.** «

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Ich habe viele schöne, berührende und lustige Erinnerungen, wenn ich an den 2°Campus denke. Das Gefühl, das mich in der Erinnerung begleitet: Der 2°Campus hat einen außergewöhnlichen Lern- und Erfahrungsraum geschaffen. Alle Seiten, die mich als Mensch ausmachen, wurden mitgedacht. Intellektueller Input in Vorträgen und Studien, Kreativität und Spaß durch Theater und Spiele, Erdung durch gutes Essen und Zeit in der Natur, Verbindung durch Freundschaft und Austausch. Stille und Zeit zum Reflektieren und Integrieren. Ich wünschte, jeder junge Mensch könnte so einen Lernort erleben.

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Der 2°Campus hat mein Leben geprägt und verändert. Ein Jahr vor dem 2°Campus engagierte ich mich bereits bei der WWF Jugend. Der Campus war für mich ein Booster im Engagement, für das Lernen und den Mut, mich und die Welt zu verändern, für das zu forschen und zu kämpfen, was ich wichtig finde. Nach dem 2°Campus wollte ich Umweltschutz nicht mehr nur als Hobby betreiben, also habe ich mich für ein FÖJ beim WWF Deutschland in der Bildungsabteilung entschieden. Das war ein unglaubliches Jahr. Ich bin immer noch tief berührt und voller Freude, wenn ich an diese Zeit denke. Meine Zeit im Bildungsteam sollte auch danach noch nicht vorbei sein. Nach einem Jahr Backpacking durfte ich erneut beim WWF arbeiten und mein eigenes Projekt umsetzen: die WWF Jugend Change

Days. Ein 4-Tages-Festival für Menschen zwischen 16 und 28 Jahren, mit dem Fokus, inneren und äußeren Wandel gemeinsam zu denken. Mir wurde ein Budget und vor allem viel Vertrauen gegeben. All die Dinge, die ich über die Jahre gelernt hatte und die mich besonders interessierten, durfte ich vereinen: Klimaschutz, Menschen zusammenbringen, innerer und äußerer Aktivismus, Veranstaltungen organisieren! Es war wunderbar.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Da gibt es verschiedene Ebenen. Auf der Konsumebene lebe ich nach wie vor hauptsächlich vegan. Bei Veranstaltungen, die ich organisiere, gibt es nur veganes und vegetarisches Essen. Ich versuche mich zu fragen, welche Dinge ich wirklich brauche. Ich verschenke Dinge, die ich nicht mehr brauche. Ich benutze hauptsächlich ÖPNV und mein Fahrrad. All das scheint mir aber inzwischen normal. Auf der emotionalen Ebene versuche ich, mich nicht entmutigen zu lassen. Ich möchte nicht in Angst vor der Zukunft leben, gleichzeitig will ich realistisch bleiben. Nicht immer eine einfache Balance. Ich schließe gerade meinen Bachelor in Philosophie ab. Meine Bachelorarbeit ging um den Prozess der Individualisierung von Verantwortung beim Klimaschutz. Meine letzte Hausarbeit habe ich über die ethischen Dimensionen von Technologie für negative Emissionen geschrieben. Ich war auf manchen der Fridays-for-Future-Demonstrationen, und bei politischen Wahlen ist mir Klimaschutz extrem wichtig.

ENERGIE

Wie kann man die organische Solarzelle unter Verwendung anderer Farbstoffe und/oder Elektrolyte verbessern?



ERNÄHRUNG

Wie können Jugendliche zu klimafreundlicher Ernährung motiviert werden?



GEBÄUDE

Wie kann man Schulen klimafreundlich sanieren?



MOBILITÄT

Wie können Batterien günstiger hergestellt werden?



» Ich wollte schon immer aktiv sein und wusste nicht wie. Der 2° Campus hat mir geholfen, einen Ansatz zu finden und noch mehr! Ich habe unglaublich viel gelernt und war danach lange Zeit eine richtige Umweltaktivistin, vor allem an meiner Schule. «

FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2013





» Die Vielfältigkeit der Möglichkeiten, sich für Umwelt- und Klimaschutz zu engagieren, waren für mich sehr prägend. Das hat mir gezeigt, dass man alle Fähigkeiten und Interessen irgendwie mit „etwas Sinnvolles für die Umwelt machen“ verknüpfen kann. «



Was wurde aus Lara Grabitz?

2°Campus Jahrgang 2014

Name Lara Grabitz

Alter 24

Forschungsgruppe Mobilität



Lara Grabitz (2014)



Lara Grabitz (2021)

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Die Gemeinschaft! Das Gefühl, wirklich auf- und angenommen zu sein, Teil einer so wunderbaren Gruppe, hat mich damals sehr bestärkt und getragen, und noch immer sind viele Alumni in meinem Freundeskreis. Ich denke zurück an nächtelange intellektuelle Diskussionen, Gruppen-Schnick-Schnack-Schnuck am Wannsee, Klettern im Klettergarten in Potsdam, ganz viel Freude, Leichtigkeit, Forschergeist, Enthusiasmus und so viele großartige Begegnungen.

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Alles! Oder zumindest sehr vieles! Durch die Forschung im 2°Campus und unseren anschließenden Erfolg bei Jugend forscht (Regional- und Landessieger sowie Preis für Umwelttechnik beim Bundeswettbewerb) habe ich mir ein naturwissenschaftliches Studium zugetraut. Jetzt forsche ich an neuen hypothetischen Teilchen in der Theoretischen Teilchenphysik. Durch die anschließende Teilnahme an „Jugend forscht“ und am Bundesumweltwettbewerb haben sich so viele Türen für mich geöffnet, ich durfte Bill Gates treffen und meine Forschung in Schloss Bellevue dem Bundespräsidenten vorstellen. Ich bin auf Stiftungen und Vereine gestoßen, denen ich sonst nie begegnet wäre. Seit 2015 bin ich beispielsweise durch die Teilnahme an „Jugend forscht“ mit unserem 2°Campus-Projekt im Deutschen Jungforschernetzwerk juFORUM e.V. gelandet. Dort war ich

lange im Vorstand, habe viele Veranstaltungen organisiert und vor allem tolle Menschen kennengelernt. Mittlerweile arbeite ich übrigens auch im Schülerforschungszentrum und helfe Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Forschungsvorhaben. Und nicht zuletzt habe ich neben all den wunderbaren Menschen und der Gemeinschaft beim 2°Campus auch meinen Ehemann Leo kennengelernt. Er war im ersten Jahrgang 2012, und wir haben uns im Alumniprogramm und anschließend beim 2°Changemaker angefreundet.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Aktuell bin ich in der heißen Phase der Organisation meiner „Weser-Wissenschaftsradtour“ für das Deutsche Jungforschernetzwerk: Wir radeln mit 25 Leuten fünf Tage entlang der Unterweser und besuchen dabei Forschungsinstitute zu Themen wie Elektromobilität, Windenergie und Fischereiökologie. Ich habe auch schon einen Nachhaltigkeitsworkshop organisiert, der einen Schulexperimentiertag zum Thema Nachhaltigkeit ausgearbeitet hat, und eine Woche lang mit Jugendlichen in einem Projektcamp über Umweltphysik und Klimawandel nachgedacht. Vieles ist aber auch schon so selbstverständlich im Alltag geworden, dass es mir gar nicht mehr auffällt. Beispielsweise bin ich seit der Selbstverpflichtung beim 2°Campus Vegetarierin.



ENERGIE

Wie kann man die Rotoren von Kleinwindkraftanlagen optimieren, sodass sie möglichst leise und effizient sind?



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2014

ERNÄHRUNG

Welche Faktoren bestimmen die CO₂-Bilanz von Milch und Milchersatzprodukten?



» Das Wertvollste am 2°Campus war für mich das Kennenlernen der verschiedenen Menschen, die alle zusammen in Sachen Klimakrise arbeiten: von den Wissenschaftler:innen an den Instituten, den Universitäten, den Firmen, den NGOs bis hin zu den Schüler:innen des 2°Campus. «

GEBÄUDE

Wie kann man Lichtverhältnisse in Schulen so optimieren, dass sie energetisch günstig sind und die Schüler:innen im Lernprozess unterstützen?



MOBILITÄT

Wie kann die Reichweite eines Elektroautos mit einem ökologischeren und sicheren Akkumulator optimiert werden?



2015



Was wurde aus Rebecca Morsch?

2°Campus Jahrgang 2015

Name Rebecca Morsch

Alter 24

Forschungsgruppe Ernährung



Rebecca Morsch (2015)

Rebecca Morsch (2021)

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Für mich war die Zeit mit meiner Forschungsgruppe in Eberswalde am schönsten, besonders an unsere Fahrradtour nach Chorin mit Besuch des Ökodorfs Brodowin denke ich sehr gerne zurück! Am allerschönsten am ganzen 2°-Netzwerk ist es für mich aber auch, dass man immer wieder in den verschiedensten Zusammenhängen Menschen (wieder)trifft, die auch mal an einem 2°Campus teilgenommen haben, zu hören, wie der 2°Campus sie verändert hat und wie sie sich für das Klima einsetzen. So ist es nie ganz zu Ende mit dem 2°Campus, auch wenn mein Jahrgang eigentlich schon sechs Jahre zurückliegt.



Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Der 2°Campus hat für mich wichtige Grundlagen gelegt, auf die ich aufbauen konnte. Während ich vorher zwar schon eine grobe Vorstellung davon hatte, was die Klimakrise ist, hat der 2°Campus mir sehr eindrücklich vor Augen geführt, wie dringend die Situation ist, wie wir die Klimakrise bekämpfen können und dass wir es uns nicht leisten können, nichts zu tun.



So wurde ich motiviert, mich selbst weiter politisch und gesellschaftlich einzusetzen für eine klimagerechte Zukunft. Unter anderem habe ich mit dem 2°Changemaker-Programm dann 2017 die Gruppe „Klimapolitik in Aktion“ gegründet, mit der wir in Bremen Diskussionsveranstaltungen zu internationaler und lokaler Klimapolitik auf die Beine gestellt haben.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Heute bin ich bei der Grünen Jugend aktiv. Dort bin als Mitglied des Bundesvorstandes für Internationales zuständig und habe zum Beispiel ein Seminar organisiert, bei dem wir uns gemeinsam mit dänischen jungen Grünen über kommunale Umweltpolitik und zukunftsfähige Städte ausgetauscht haben. Auch im Bundestagswahlkampf haben wir einen großen Kampagnenschwerpunkt auf das Thema Klimagerechtigkeit gelegt und kämpfen auf den Straßen und in den Parlamenten für die Zukunft unseres Planeten. In meinem Masterstudium Sustainability, Society and the Environment setze ich mich ebenfalls sehr viel mit Umweltthemen auseinander, so habe ich gerade ein einjähriges Forschungsprojekt zum Thema Bewegungsforschung und studentische Umweltgruppen abgeschlossen.

Am liebsten erinnere ich mich an die Offenheit aller Beteiligten, also der Teilnehmer:innen, Betreuer:innen, Wissenschaftler:innen, die zur Klärung der Fragen in mir und mich zum aktiven Denken (nicht nur beim Thema Klimawandel!) motiviert haben.

ENERGIE

Wie ist es möglich, ein komplexes Windenergiesystem, bestehend aus einzelnen Rotorelementen, flächeneffizient zu planen und zu konstruieren?



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2015

ERNÄHRUNG

Wie können Verbraucher:innen in Deutschland Lebensmittelverschwendung wirkungsvoll reduzieren?



» Ich habe die Chance auf so viele gute wissenschaftliche Vorträge bekommen wie wohl in keinem anderen Projekt. «

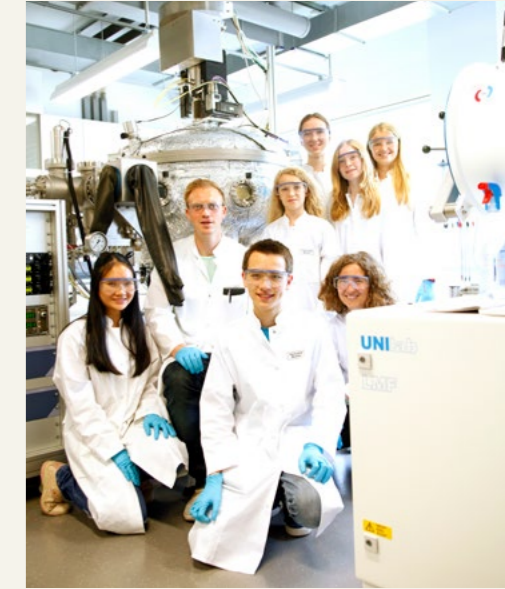
GEBÄUDE

Um wie viel können wir unseren Wohnraum reduzieren, und welchen Beitrag leistet dies zum 2°-Limit?



MOBILITÄT

Lassen sich Zuckerrübenabfälle als Anodenmaterial sinnvoll in Akkumulatoren der Elektroautos einsetzen?



2016



Der 2°Campus hat uns bestärkt, dass Klimaschutz als Profession möglich ist und nicht nur ein Hobby – dadurch, dass wir viele Experten und Institute kennen gelernt haben, aber auch durch die sehr persönlichkeitsstärkende und aufwertende Art des Teams.



Was wurde aus Lara Kannegießer?

2°Campus Jahrgang 2016
Name Lara Kannegießer
Alter 22
Forschungsgruppe Gebäude

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Ich verbinde mit meiner Zeit am Campus sehr viele besondere, schöne und lustige Momente und unglaublich wertvolle Erfahrungen: Von verquatschten Abenden mit tollen Menschen, vielen (Karten-)Spielen und einem Impro-Theater-Besuch über das Schneiden unseres eigenen Podcasts im ARD-Studio, den Besuch im PIK, den Austausch mit Bewohner:innen eines besetzten Hauses bis zum Vortragen unserer Forschungsergebnisse vor großem Publikum.

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Der 2°Campus und vor allem die vielen inspirierenden Menschen, die ich kennenlernen durfte, haben 2016 für mich einige Grundsteine gelegt, auf welche ich bis heute aufbauen kann. Dies sind z. B. nachhaltig geänderte Lebensweisen und Konsumententscheidungen, die Realisierung, dass Umweltschutz tatsächlich auch ein mögliches Berufsfeld ist, und bis heute anhaltende Freund- und Bekanntschaften, die auch dafür sorgen, dass beim Besuch von Großdemonstrationen in verschiedenen Städten immer eine Couch bereitsteht.



Lara Kannegießer (2016)



Lara Kannegießer (2021)

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Da ich im Rheinland aufgewachsen bin, ist mir bis heute der aktive Protest gegen den Abbau von Braunkohle und für den Erhalt der noch verbliebenen Dörfer sehr wichtig. Mit dem Umzug in meine Studienstadt ist mein politisches Engagement weitergewachsen und ich bin seither in der Fossil-Free-Bewegung aktiv. Diese setzt sich dafür ein, dass Institutionen nicht mehr in fossile Energien investieren, sondern ihr Geld nachhaltig anlegen. Die Wahl meines Studienfaches fiel auf Waldwirtschaft und Umwelt, um naturschutzfachliche Zusammenhänge noch besser zu verstehen und mich später auch beruflich für Umweltschutz einzusetzen.



ENERGIE

Wie ist es möglich, das elektrolytische Verfahren „Power-to-Gas“ hinsichtlich Nachhaltigkeit und Effizienz zu optimieren?



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2016

ERNÄHRUNG

Welche Optionen haben Verbraucher:innen, bei der Verpackungswahl die Klimabilanz ihres Lebensmittelkonsums zu optimieren?



GEBÄUDE

Wie lässt sich das sommerliche Raumklima angesichts längerer Hitzeperioden auf nachhaltige Weise in bestehenden Bürogebäuden verbessern, und welchen Beitrag leistet dies zum 2°-Limit?

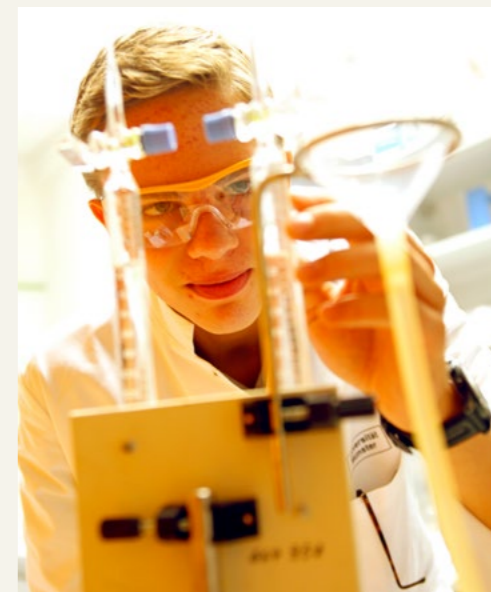


» Der so intensive Kontakt zu Menschen, die ähnlich denken wie ich – im Bezug auf Klimawandel z. B. –, war für mich neu und hat mich neue Hoffnung schöpfen lassen, denn insbesondere in meiner Schulklasse wurde nicht viel Wert auf Themen wie bspw. Nachhaltigkeit gelegt. «



MOBILITÄT

Inwiefern eignen sich Superkondensatoren auf Basis ökologischer Rohstoffe hinsichtlich der Ladeeffizienz für die Nutzung in E-Bikes?





» Mich hat sehr beeindruckt mit den vielen Forscher:innen zusammenzuarbeiten, und ich bin zurzeit auf dem Weg, in die Forschung zu gehen, um hoffentlich auch bald am Klimawandel zu forschen. «



Was wurde aus Hannah Pötter?

2°Campus Jahrgang 2017

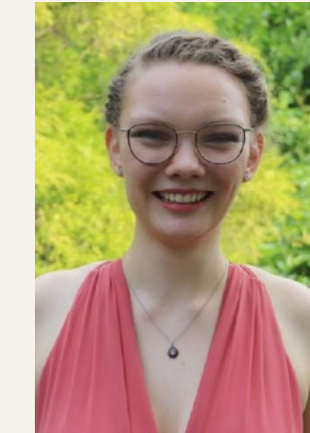
Name Hannah Pötter

Alter 20

Forschungsgruppe Ernährung



Hannah Pötter (2017)



Hannah Pötter (2021)

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Es sind ganz viele schöne Erinnerungen: bei der Naturbegegnung Bäume umarmen, das viele Wissen, das man mitnehmen konnte, oder der Abend im Schöpfwerk Eberswalde. Aber besonders mochte ich die Atmosphäre. Wir waren alle unterschiedlich weit im Bereich der Nachhaltigkeit, als wir zum 2°Campus kamen. Während die einen bereits den Gedanken des nachhaltigen Lebens komplett in ihren Alltag integriert hatten, waren andere zuvor weniger damit in Berührung gekommen. Trotzdem wurde nicht negativ geurteilt, sondern wir alle haben voneinander gelernt. Das hat mich sehr beeindruckt, und noch heute denke ich an die Tipps und Ideen, die ich mitgenommen habe.

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Zuvor hatte ich eher überlegt, wie ich mich selbst möglichst nachhaltig ernähren kann. Mit dem 2°Campus wurde mein Forschungsinteresse in dem Bereich gestärkt, sodass ich kurze Zeit später mit an einem Projekt der Universität Osnabrück zum Thema Nachhaltige Ernährung im Alltag geforscht habe, eine Facharbeit über Alternativen zu Palmfett und eine Jugend-forscht-Arbeit zur Reduzierung von Nitrat mithilfe von Mikroalgen geschrieben habe. Zudem hat mich die Idee dieser Schüler:innenakademie so beeindruckt, dass ich einfach noch zweimal als Juniormentorin mitgefahren bin.



Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Momentan sind leider die Projekte, an denen ich mich durch Forschung engagiert habe, vorbei, und ich bin auf der Suche nach neuen. Nebenbei lese ich viel, um die Zeit zu nutzen und mich auf neue Ideen vorzubereiten, und versuche weiterhin, nachhaltig zu leben.



ENERGIE

Wie lassen sich die lebenszeitverringernenden Faktoren von organischen Solarzellen minimieren?



» Die Teilnahme hat mich noch mehr motiviert, im Umwelt- und Naturschutzbereich zu arbeiten. Deswegen habe ich nun auch einen Bundesfreiwilligendienst an der Nordsee begonnen. «

FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2017

ERNÄHRUNG

Welchen Beitrag leisten solidarische Landwirtschaften zum Klimaschutz im Rahmen des 2°-Limits?



GEBÄUDE

Wie entwickeln wir aus einem Bestandsquartier ein Null-Emissionsquartier mit nachhaltiger Ressourcennutzung?



MOBILITÄT

Welche Vorteile bietet der Einsatz des TEMPO-Polymers in Kathoden im Vergleich zu dem einer herkömmlichen Lithium-Ionen-Batterie bezüglich Umweltverträglichkeit und Leistung?



2018



» Meine Erfahrungen während der Akademie haben mir bei meinen Bewerbungen geholfen, aber auch im persönlichen Leben, beispielsweise beim Umgang mit neuen Menschen. «



Was wurde aus Jamal Lkhaoui?

2°Campus Jahrgang 2018
Name Jamal Lkhaoui
Alter 19
Forschungsgruppe Mobilität

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Meine schönste Erinnerung an den Campus sind das Schnuppern naturwissenschaftlicher Forschung am Batterieforschungszentrum in Münster und der anschließende Aufenthalt im wannseeFORUM. Im 2°Campus bin ich das erste Mal in Berührung gekommen mit professioneller wissenschaftlicher Arbeit! Wir waren in vollausgestatteten Laboren unterwegs und haben beim Bau unserer eigenen Batterien Geräte bedient, die ich vorher noch nie gesehen hatte. Und unsere eigene kleine Arbeitsroutine hatten wir dort auch bald (Labore mit Freunden darin wirken übrigens gar nicht mehr so ernst!).

Wir haben Hypothesen aufgestellt, recherchiert, dokumentiert und schließlich für andere verständlich gemacht, woran wir so akribisch gearbeitet hatten – ein Skill, der im Umweltschutz über alles und nichts entscheidet!

Und neben der Wissenschaft hat das Beisammensein meinem 2°Campus seine Farbe gegeben: Wir saßen dort so oft einfach nur zusammen, unter engagierten und an dem, was sie umgibt, interessierten jungen Menschen, und haben geredet und gelacht, dass sich die Balken bogen. Das war ein wunderschöner Sommer!

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

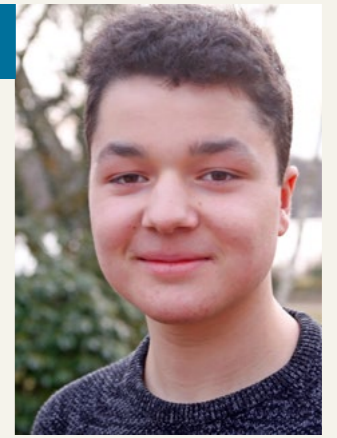
Der 2°Campus hat zunächst einmal meinem Verständnis für den menschlichen Einfluss auf das System Erde klar den Weg bereitet! Den Weg bereitet auch für eine Idee davon, wie vielschichtig die Zusammenhänge sind, in denen sich Politik, Gesellschaft, Wissenschaft, Konsum und planetare Grenzen begegnen und wie vielseitig „die“ politische, gesellschaftliche, technische Lösung zu so einem Komplex sein – aber auch entstehen muss.

Denn das ist die andere Sache, die ich beginnend mit dem 2°Campus gelernt habe und die mich seither nicht mehr loslässt: Die einzige Lösung für ein Problem, das so weit, breit und tief ist, ist eine, die Menschen sieht, die aller Kulturen, Regionen, aller Schichten, Realitäten und auch allen Alters sind – und sein werden und diese ein- und verbindet. Das inspiriert mich, und dafür möchte ich mich gerne mein Leben lang einsetzen.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Heute bin ich Teil des Jugendrates im WWF Deutschland und Teil des Global Youth Action Team zum Biodiversitätsschutz in Zusammenarbeit mit dem WWF International.

Beides sind Teams, die mit dem WWF zusammenarbeiten und in mitunter strategisch-beratender Rolle fungieren. Der Jugendrat steht innerhalb der



Jamal Lkhaoui (2018)



Jamal Lkhaoui (2021)

Stiftung in engem Austausch und in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Fachbereichen und der Geschäftsleitung. Und im Laufe der Monate gab es viel zu tun! Zum Beispiel fand ich mich einmal wieder im Panel des Online-Formates „WWFthink“ zum Thema Generationenkonflikt. Ein anderes Mal unterstützte ich mit einer Kollegin eine Schule bei ihrem Kampf gegen illegale Kohleimporte in die EU in Brüssel. Und wieder ein anderes Mal veröffentlichte der Jugendrat seine Forderungen zu generationengerechter Politikgestaltung im Forderungskatalog des WWF zur Bundestagswahl.

Im Global Youth Action Team sind wir ein zwölfköpfiges Team – und das aus allen Kontinenten! Inzwischen haben wir in Zusammenarbeit mit dem WWF und dem GYBN Trainings zu politischer Teilhabe für hunderte junger Menschen entwickelt und durchgeführt. Im Rahmen des Teams habe ich im Vorfeld des IUCN-Weltkongresses beispielsweise auch Interviews zu Konsum, Partizipation und Transformation mit der Bundesumweltministerin und der Präsidentin des UN-Umweltprogramms führen können und habe einen Workshop zu Jugendteilhabe in Institutionen veranstaltet.

So versuche ich, jungen Menschen Möglichkeiten zur Teilhabe zu schaffen und Sichtbarkeit zu erzeugen. Und da draußen warten noch so viel mehr Chancen, genau das zu tun!

ENERGIE

Welchen Einfluss haben Größe, Art und Lage des Rotors auf die Leistung von Kleinwindkraftanlagen?



ERNÄHRUNG

Wie kann durch Bodenmanagement in der Landwirtschaft das 2°-Limit eingehalten werden?



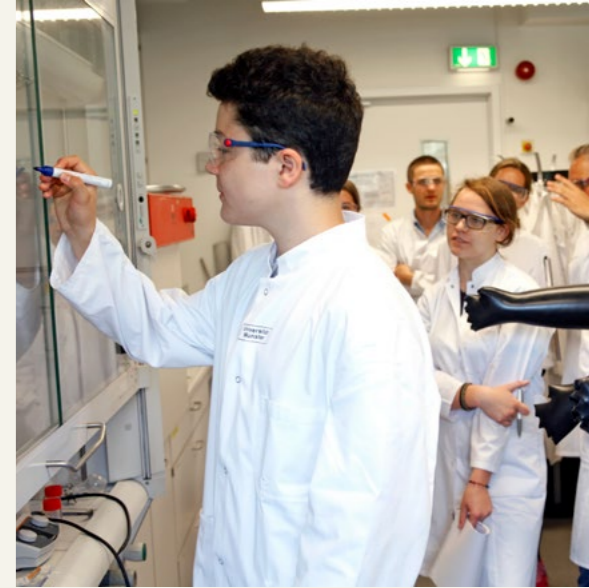
GEBÄUDE

2° Quartier - wie verändert konsequenter Klimaschutz unser Wohnen?



MOBILITÄT

Welchen Einfluss haben nachhaltige Silizium-Quellen auf die Anode von Lithium-Ionen-Batterien der nächsten Generation?



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2018

» Ich kenne mich im Vergleich zu vor meiner Teilnahme am 2° Campus sehr viel besser mit dem Wesen wissenschaftlicher Arbeit aus. Das stützt, glaub ich, bis heute meine Herangehensweise in Dingen des Erkenntnisgewinns durch Erfahrungswerte in Thesenstellungen, technische Vorarbeit, Labor, Nachbereitung der Ergebnisse und alten unterschiedlicher Präsentationsformen. «





» Neben Freundschaften aus der 2°Campus-Zeit, die ich bis heute habe und durch die sich tolle Möglichkeiten ergeben haben, hat der Campus dazu beigetragen, dass Klimaschutz so ein zentraler Bestandteil meines Lebens ist (im persönlichen Bereich, bzgl. beruflicher Ziele/Pläne bzw. Studienwahl und bzgl. Engagement).



Was wurde aus Janne Rosenbaum?

2°Campus Jahrgang 2019

Name Janne Rosenbaum

Alter 19

Forschungsgruppe Ernährung



Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Eines der Highlights des 2°Campus war definitiv die gemeinsame Forschungszeit an der Hochschule Eberswalde. Als Forschungsteam Ernährung haben wir mithilfe der Doktorandin Ann in kürzester Zeit eine Forschungsarbeit über Fleischkonsum erarbeitet und teilweise bis in die Nacht über Problemen gegrübelt. Das hat uns als Gruppe total zusammengeschweißt!

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

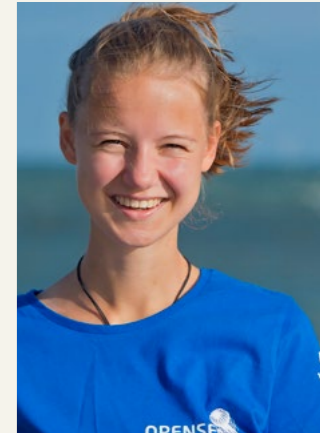
Der 2°Campus hat mich noch mehr bestärkt, mein Engagement im Klima- und Umweltschutz fortzusetzen. Auch nach dem 2°Campus hatte ich Kontakt zu einigen Wissenschaftler:innen, die ich während der Schülerakademie kennengelernt habe. Bei Fragen im Bereich der Klimaforschung standen sie mir seitdem sehr zur Seite.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Schon vor der Teilnahme am 2°Campus habe ich mich bei der Fridays-for-Future-Ortsgruppe in Hagen engagiert, aktiv Demonstrationen organisiert und an politischen Diskussionsrunden mitgewirkt. Momentan beende ich meinen BFD im Bereich Wissenschaft, Technik und Nachhaltigkeit am Alfred-Wegener-Institut auf Helgoland. Während meines Freiwilligendienstes habe ich im Schülerlabor Schulklassen über Themen wie Ozeanversauerung, Klimawandel oder Mikroplastik aufgeklärt. In Zukunft werde ich mich



Janne Rosenbaum (2019)



Janne Rosenbaum (2021)

durch mein Studium der Energie- und Umwelttechnik noch effektiver für unsere Natur und die Zukunft der jungen Generation einsetzen.



ENERGIE

Wie lässt sich die Effizienz von Nautilus-Rotoren maximieren?



ERNÄHRUNG

Wie viel Schweinefleisch kann man in Deutschland ökologisch produzieren?



» Durch das Alumni-Netzwerk bin ich auf andere interessante Gruppen und Organisationen gestoßen, bei denen ich heute noch aktives Mitglied bin. Dadurch haben sich Möglichkeiten ergeben, von denen ich vorher nicht einmal träumen konnte. Nicht zuletzt bin ich einigen der wichtigsten Menschen in meinem Leben auf diese Weise begegnet. «



GEBÄUDE

Welchen Beitrag können Dämmstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen zur Erreichung der Klimaschutzziele leisten?



MOBILITÄT

Untersuchung der effizienten Aufbereitung von recyceltem Silizium als Anodenmaterial für Lithium-Ionen-Batterien



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2019



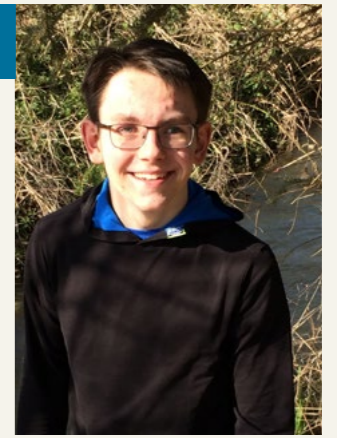
2020



» Durch den 2° Campus ist mir klar geworden, wie groß der Handlungsbedarf ist und dass es vielseitige Möglichkeiten gibt, selbst zum großen Ganzen beizutragen. «

Was wurde aus Noah Fröba?

2° Campus Jahrgang 2020
Name Noah Fröba
Alter 17
Forschungsgruppe Gebäude



Noah Fröba (2020)



Noah Fröba (2021)

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2° Campus?

Das Schönste am 2° Campus ist schwer zu definieren, aber ich würde es mit den unglaublich netten Kontakten von Gleichgesinnten beschreiben, welche ich dort kennenlernen durfte. Wir konnten uns zwar aufgrund der Coronapandemie nicht bei einer Präsenzveranstaltung des 2° Campus treffen, aber es war unglaublich, wie gut wir uns dennoch alle kennenlernen konnten, sehr gut verstehen und nach wie vor regelmäßig im Austausch sind. Wir treffen uns bis heute abends regelmäßig auf ZOOM und besuchen uns gegenseitig. Vielen Dank, wie gut dies von euch Teamer:innen innerhalb von nur wenigen Wochen im digitalen Format gestaltet und umgesetzt wurde.

Was hat der 2° Campus in deinem Leben bewirkt?

Der 2° Campus veranlasste mich, meine Lebensweise und meinen Konsum noch mehr an eine ökologische Lebensweise anzupassen. Die ausführlichen Vorträge von Experten zum Klimawandel und zu dessen Folgen gaben mir mit dem nötigen Wissen die Möglichkeit, noch mehr Leuten über den Klimawandel zu berichten und mich mit ihnen auszutauschen. Ich hatte die Möglichkeit, in einem Jugendbuch meine Visionen darzustellen, wie unsere Stadt, Erlangen, klimafreundlich umgestaltet werden könnte.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Ich bin bis heute durch Aktionen im Kampf für den Klima- und Umweltschutz aktiv und beteilige mich weiterhin bei FFF-Demos. Nur gemeinsam können wir den Klimawandel bremsen.

ENERGIE

Chances and barriers of Off-Grid Photovoltaics for energy supply in the global south



ERNÄHRUNG

Wie unterscheidet sich das Wohlbefinden der Schweine in den verschiedenen Haltungssystemen, und inwiefern können sie artgerecht gehalten werden?



GEBÄUDE

Behindern Brandschutzaspekte den Einsatz und das Recycling von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen zum Erreichen des 2-Grad-Zieles?



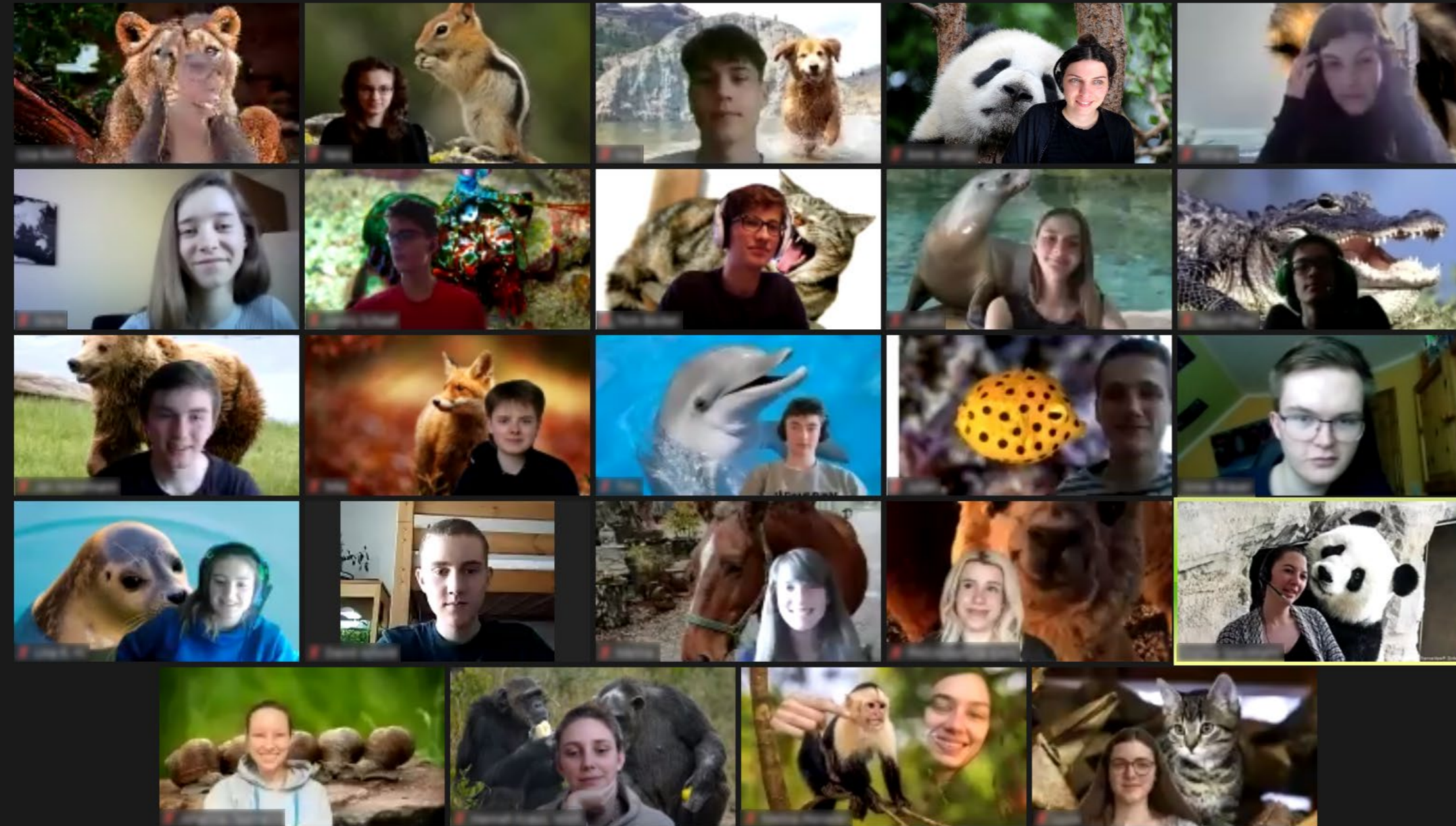
MOBILITÄT

Bio-Polymere als Bindermaterial in Lithium-Ionen-Batterien



FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2020





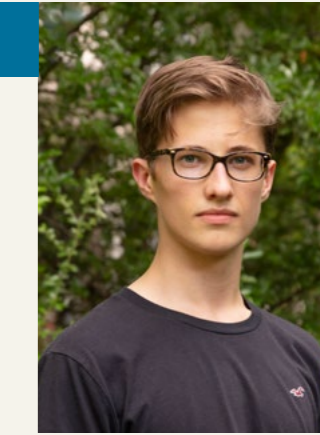
Was wurde aus Tom Julius Becker?

2°Campus Jahrgang 2021

Name Tom Julius Becker

Alter 18

Forschungsgruppe Gebäude



Tom Julius Becker (2021)



Tom Julius Becker (2021)

Was ist deine schönste Erinnerung an den 2°Campus?

Es gab selbstverständlich sehr viele wundervolle Momente auf der Akademie. Aufführen möchte ich an dieser Stelle die vielen Exkursionen, zum Beispiel zum AWI in Potsdam und zu den Prinzessingärten als Beispiele der Nachhaltigkeit. Die wohl eindrucksvollste und nachhaltigste Erinnerung ist jedoch am vorletzten Abend zu verorten, der auch gleichzeitig den Abschied von Sophia darstellte. Der vorletzte Abend war eine Mischung aus Kleinkonzert und buntem Abend, also eine Abwechslung von musikalischen und komödiantischen Einlagen. Besonders das gemeinsame „Riptide“-Singen wird mir noch lange in Erinnerung bleiben. Trotz der kurzen Zeitspanne seit unserem Kennenlernen hatte sich im Laufe des Sommerblocks in Berlin eine tolle Gemeinschaft gebildet.

Was hat der 2°Campus in deinem Leben bewirkt?

Zwei Komponenten möchte ich in diesem Kontext aufführen. Einerseits die inhaltliche Komponente. Als Teilnehmer der Gebäudegruppe konnte ich (trotz Online-Forschung!) einen tiefen Einblick in die Zukunft des nachhaltigen Bauens und Modernisierens von Bestandsgebäuden erlangen. Dies war insbesondere durch unseren kompetenten wissenschaftlichen Mentor und unsere nicht weniger kompetente, liebenswürdige Juniormentorin möglich, bei denen ich mich auch im Nachgang noch einmal bedanken möchte. Was wir alles gelernt hätten, wären wir tatsächlich in Wuppertal an der Universität gewesen, mag man sich gar nicht ausmalen. Der zweite Punkt ist der nachhaltige Impuls der ökologischen Partizipation. Nicht nur die Akademie an sich trägt zum Klimaschutz bei, sondern sie schafft auch viele Anreize und Möglichkeiten, sein Engagement für den Umweltschutz auszubauen. Möglich ist das durch schriftliche Angebote wie den Newsletter der 2°Campus Alumni, aber auch durch Anreize anderer Teilnehmer, durch die ich sicherlich noch viele Veranstaltungen und Seminare besuchen werde. Schlussendlich lebe ich auch seit dem Frühlingsblock pescetarisch, esse also kein Fleisch und selten Fisch.

Wie engagierst du dich heute für Umwelt- und Naturschutz?

Obwohl ich mich schon immer für den Naturschutz engagierte (z. B. im Rahmen von FFF, der UmweltAG meiner Schule oder durch häufiges Fahrradfahren), konnte ich durch den WWF Deutschland und den 2°Campus einerseits meinen persönlichen Anteil am Klimaschutz leisten und andererseits viele vielversprechenden Angebote kennenlernen. Ein Beispiel: Auch, obwohl ich schon vor dem Campus wenig Fleisch aß, benötigt es häufig einen Initiator, der einen zum völligen Umschwung bewegt. Dies war für mich die Akademie, da sich jeder eine Sache seines täglichen Lebens herausuchen sollte, die man klimagerecht adaptiert und bis zum Sommerblock so beibehält. Ein kleiner Schritt, mehr Fahrradfahren, weniger Fleisch, mehr ÖPNV. Grenzenlose Möglichkeiten. Ein kleiner Schritt für das Individuum, aber ein wichtiger Beitrag zum Klimaschutz. Es war die Gesamtheit aller kleinen Dinge, die den 2°Campus zu dem gemacht haben, was er ist: ein Ort des Austauschs, des Lernens, der Reflektion unter der Maxime des Klimaschutzes. Neben der Ernährungsumstellung baue ich außerdem mein Engagement in der FFF-Lokalgruppe Münster aus.

ENERGIE

Inwiefern sind Infrasarkanmissionen abhängig vom verwendeten Rotortyp?



ERNÄHRUNG

Kann Milchproduktion nachhaltig sein?



GEBÄUDE

Wie können Bestandsgebäude recyclinggerecht und unter Verwendung von Baustoffrecycling modernisiert werden, um zur Emissionsreduktion im Lebenszyklus beizutragen?



MOBILITÄT

Welche Auswirkungen hat umweltfreundlich aus Biomasse gewonnenes Graphit als Elektronenmaterial auf die elektrochemische Performanz von lithiumbasierten Energiespeichern?



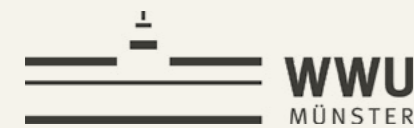
FORSCHUNGSFRAGEN & ERGEBNISSE 2021



Dankeschön



Die Durchführung des 2°Campus über zehn Jahre hinweg ist nur durch die tatkräftige Beteiligung einer Vielzahl engagierter Akteur:innen möglich gewesen. Wir bedanken uns ganz herzlich bei:



Kooperationspartner:innen

- dem Fachbereich Architektur der **Bergischen Universität Wuppertal**, insbesondere **Prof. Dr.-Ing. Karsten Voss**, der mit seinem Team über zehn Jahre hinweg die Forschungsteams im Sektor „Wohnen und Gebäude“ engagiert und kompetent in ihren Vorhaben betreut hat.
- dem Experimentierlabor **MExLab Physik der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster** um **Prof. Dr. Cornelia Denz**, wo die Teilnehmenden des 2°Campus aus der Forschungsgruppe „Energie“ jedes Jahr ihren Fragestellungen nachgehen und ihre Annahmen experimentell überprüfen konnten.
- dem Batterieforschungszentrum **MEET (Münster Electrochemical Energy Technology) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster** unter der Leitung von **Prof. Dr. Martin Winter**, an dem die 2°Campus-Teilnehmenden der Forschungsgruppe „Mobilität“ Nachhaltigkeitsaspekte von Batterien als Grundlage für zukunftsfähige Elektromobilität erkunden und im Labor überprüfen konnten.
- **Prof. Dr. Anna Maria Häring** und ihrem Team aus dem Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz der **Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde**, der die Forschungsarbeit der „Ernährung“ im 2°Campus begleitet hat und gemeinsam mit den Teilnehmenden unterschiedlichsten Aspekten nachhaltiger Ernährung auf den Grund gegangen ist.

Förderinnen und Förderern

- der **Robert Bosch Stiftung GmbH**, die den 2°Campus von 2012 bis 2017 finanziert und damit den Weg der Projektinitiierung geebnet und den Aufbau des 2°Campus-Netzwerkes ermöglicht hat.
- dem Familienunternehmen **HEINZ-GLAS GmbH & Co. KGaA**, das seit 2018 die Hauptfinanzierung des 2°Campus übernommen hat, sich aktiv in die Gestaltung des 2°Campus einbringt und den Teilnehmenden als Gesprächspartner zur Verfügung steht.
- dem **Gewinnsparverein der Sparda-Bank Ostbayern e. V.**, der von 2016 bis 2020 jedes Jahr zwei Teilnehmende aus der Region Ostbayern gefördert hat.
- der **Hans Hermann Voss-Stiftung**, die durch ihren Beitrag von 2016 bis 2020 insgesamt zehn Jugendlichen aus dem Oberbergischen Land die Teilnahme am 2°Campus ermöglicht hat.
- der **PSD Bank Koblenz eG**, die von 2019 bis 2021 je einen Platz aus dem Bundesland Rheinland-Pfalz finanziert hat.
- der **Stiftung Nagelschneider**, die das Projekt für den Jahrgang 2015 bezuschusst hat.

2°Campus-Mitgestalter:innen

- **Birgit Eichmann**, die das Projekt 2012 initiiert, ausgestaltet und jahrelang begleitet hat.
- den Mitgliedern der **2°Campus-Jury**, die mit großer Sorgfalt, kompetentem Blick und Herzblut zahlreiche Bewerbungen gesichtet und diskutiert haben, um die besten Kandidat:innen für die Schülerakademie auszuwählen.
- den zahlreichen externen **Wissenschaftler:innen und Referent:innen** verschiedener Institutionen, die sich Zeit genommen haben, den 2°Campus-Teilnehmenden den aktuellen Forschungsstand verständlich zu vermitteln und mit ihnen ihre Fragen zu diskutieren.
- den **MINT-Netzwerken** (zdi, MINT-EC und Komm, mach MINT.) und **Medienpartnern** (*Spektrum der Wissenschaft Verlag*, Jugendmagazin *YAEZ*, Schulkurier, *neue energie*, Jugendzeitschrift *SPIESSER*), die die Öffentlichkeitsarbeit und Vernetzung des 2°Campus unterstützt haben und den Teilnehmenden weitere Kommunikationsplattformen geschaffen haben.
- den **Bewerber:innen und Teilnehmenden** des 2°Campus, die das Projekt mit Leben gefüllt haben und sich so tatkräftig und hartnäckig für den Erhalt unserer Erde einsetzen, auf Missstände hinweisen und neue Gestaltungsräume erschließen.

- allen **weiteren Beteiligten** des 2°Campus wie den zuverlässigen **Teamer:innen** für die fürsorgliche Betreuung der Teilnehmenden, den **Unterkünften** in Berlin, Eberswalde, Münster und Wuppertal für die gute Beherbergung und Bewirtung, den **Praxisbeispielen**, die als Exkursionsstandorte ihre Türen für uns geöffnet haben, den **Workshopgeber:innen**, die den Teilnehmenden wichtige Zusatz-Kompetenzen für ihr Engagement im Naturschutz mitgegeben haben und nicht zuletzt den **Fotograf:innen**, ohne die diese Zeit nur halb so bunt und lebhaft abgebildet wäre.

Es braucht nicht eine:n, sondern viele, um etwas erfolgreich auf die Beine zu stellen, und alle haben einen entscheidenden Anteil am Erfolg des 2°Campus und der daraus entstandenen, weiterführenden Aktivitäten. Ohne jede:n Einzelne:n wären diese zehn Jahre nicht so gewinnbringend und wirkungsvoll gewesen. Wir sind überzeugt, dass wir zusammen noch viel bewegen und auch über den 2°Campus hinaus gemeinsam wirken können.

Autor:innen: Sophia Speckhahn/WWF Deutschland, Simon Lange, Cosima Siegling, Lara Grabitz, Rebecca Morsch, Lara Kannegießer, Hannah Pötter, Jamal Lkhaoui, Janne Rosenbaum, Noah Fröba und Tom Julius Becker
Koordination: Sophia Speckhahn
Redaktion: Sophia Speckhahn
Kontakt: bildung@wwf.de
Gestaltung: Thomas Schlembach/WWF
Bildnachweise: Arnold Morascher/WWF; Dagmar Heene/WWF; Peter Grewer/WWF; Kathrin Tschirmer/WWF; Cosima Siegling, Lara Ruschmeyer, Jamal Lkhaoui, Uwe Nettelmann, juFORUM e.V., Noah Fröba, Georg Kurz, Simon Lange, privat

© 2021 WWF Deutschland, Berlin



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON Robert Bosch Stiftung



Junge Forscherinnen und Forscher mit Zukunftsvisionen gesucht!

2°CAMPUS

www.2-Grad-Campus.de



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON Robert Bosch Stiftung



Forschen für den Klimaschutz! Sei dabei!

2°CAMPUS

www.2-Grad-Campus.de



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON Robert Bosch Stiftung



Forschen für den Klimaschutz! Sei dabei!

2°CAMPUS

www.2-Grad-Campus.de



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON Robert Bosch Stiftung



Forschen für den Klimaschutz! Sei dabei!

2°CAMPUS

www.2-Grad-Campus.de



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON Robert Bosch Stiftung



Forschen für den Klimaschutz! Sei dabei!

2°CAMPUS

www.2-Grad-Campus.de



EIN GEMEINSAMES PROJEKT VON Robert Bosch Stiftung



Forschen für den Klimaschutz! Sei dabei!

2°CAMPUS

www.2-Grad-Campus.de

WWF
CAMPUS
D
2019

HEINZ-GLAS
UNTERSTÜTZT
DIE WWF
SCHÜLERAKADEMIE
2°CAMPUS

HEINZGLAS
family-owned since 1622

**Forschen
für den Klimaschutz!
Sei dabei!**

2°CAMPUS
www.2-Grad-Campus.de

WWF
HEINZ-GLAS
UNTERSTÜTZT DIE
WWF SCHÜLER-
AKADEMIE 2°CAMPUS

HEINZGLAS
family-owned since 1622

2°CAMPUS | SKRIPT

